

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Stefanie Remlinger (GRÜNE)**

vom 04. Juli 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Juli 2014) und **Antwort**

Unterrichtsausfall III

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat den Umstand, dass allein im Schuljahr 12/13 an Berliner Grundschulen durchschnittlich 12.600 mal pro Woche durch Vertretungsanfall Teilungsunterricht, Sprachförderunterricht bzw. Förderunterricht ausfiel?

2. Welche Folgen hat dieser massive Ausfall an Förderleistungen für SchülerInnen und Schüler?

Zu 1. und 2.: Den Berliner Schulen werden im Rahmen der Personalkostenbudgetierung 3 % des anerkannten Unterrichtsbedarfs als finanzielle Mittel für befristete Einstellungen zur Krankheitsvertretung sowie für außerunterrichtliche Projekte zur Verfügung gestellt. Trotz der angeführten Unterstützung lassen sich Vertretungen bei kurzfristigen Erkrankungen der Lehrkräfte nicht vollständig vermeiden. Bei der Organisation von Vertretungen hat die Abdeckung des Regelunterrichts ganzer Klassen Vorrang. Obwohl auch jede nicht planmäßig durchgeführte Stunde im Bereich von „Teilung, Förderunterricht und

Sprachförderung“ eine Stunde zu viel ist, ist die Anwendung dieser Maßnahme nicht zu vermeiden. Mit rund 12.600 Unterrichtsstunden zählt diese Vertretungskategorie bedauerlicher Weise zu der am häufigsten gewählten Vertretungsform, vor allem bei kurzfristigen Vertretungsfällen. Eine Erhebung der Folgen des Ausfalls an Förderleistungen für Schülerinnen und Schüler ist nicht möglich.

3. Welche Maßnahmen plant der Senat, neben den bestehenden Maßnahmen, um diesen Missstand zu beheben?

Zu 3.: Alle bisher eingeführten Maßnahmen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall werden auch im kommenden Schuljahr 2014/15 weitergeführt. Es geht vor allem darum, diese Maßnahmen weiter zu effektivieren und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Neue Maßnahmen sind zum kommenden Schuljahr nicht geplant.

4. Wie lautet der Vertretungsanfall für die letzten fünf Jahre sortiert nach den 6 Kategorien, die der Senat erhebt?

Zu 4.:

Vertretungsanfall nach Gründen (alle Werte in %)

<i>Grund</i>	<i>Schuljahr 2012/2013</i>	<i>2011/2012</i>	<i>2010/2011</i>	<i>2009/2010</i>	<i>2008/2009</i>
Krankheit	61,5	62,2	61,5	62,3	62,6
Dienstliche Abwesenheit/schulische Veranstaltung *)	17,3	17,5	16,6	16,9	17,3
Tagaktuelle Änderung im Stundenplan*	8,0	7,6	7,5	7,8	7,5
Fortbildung / Sonderurlaub*)	5,2	5,2	4,9	4,9	4,6
Bestehende Unterdeckung	3,0	3,6	5,7	3,8	3,4
Sonstige Gründe	5,0**	3,9	3,8	4,3	4,6

* Veränderte Begrifflichkeit bzw. Definition im Zusammenhang mit der Mitbestimmung durch den Hauptpersonalrat

** Erhöhung wegen Streikmaßnahmen der angestellten Lehrkräfte im Mai 2013

5. In der Drucksache 17/13013 gibt der Senat für das Schuljahr 2012/13 an, dass 42.900 Unterrichtsstunden pro Woche in den allgemeinbildenden Schulen vertreten werden. In der Drucksache 17/3788 ergibt die Addition der angegebenen drei Vertretungskategorien 32.300? Wie ist die Diskrepanz von 10.600 zu verstehen? Auf welche in der Drucksache 17/3788 nicht aufgeführten Vertretungskategorien verteilen sich die wöchentlich 10.600 angefallenen tatsächlich vertretenen Unterrichtsstunden?

Zu 5.: In der Drucksache 17/13788 wurden explizit Daten für drei einzelne Vertretungskategorien nachgefragt. Zusätzlich verteilen sich die tatsächlich vertretenen Unterrichtsstunden auf die weiteren Vertretungskategorien tagaktuelle Änderung im Stundenplan mit 5.500 Unterrichtswochenstunden für das Schuljahr 2012/13 und sonstige Maßnahmen mit 5.100 Unterrichtswochenstunden für das Schuljahr 2012/13.

Berlin, den 16. Juli 2014

In Vertretung

Dr. Knut Nevermann
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juli 2014)